

**Empfehlungen für Lehramtsstudierende für das Erweiterungsfach „Ethik“, Sommersemester 2017**

**Veranstaltungen zum Erwerb eines Scheins für den universitären Leistungsnachweis:**

**Bitte beachten Sie für aktuelle Änderungen die Ankündigungen in sb@home!**

**Zuordnung: G = Geschichte der Philosophie; P = Praktische Philosophie; T = Theoretische Philosophie**

Modul-/Teilmodultitel Modulkürzel	Veranstaltungstitel	Zuordnung für Lehramts- studierende	Veran- staltungs- nummer	Dozent/in	Termin	Raum
Geschichte der Philosophie II P5	Grundtexte der Philosophie: <b>Platon: Gorgias</b>	G, P	05011008, Gruppe 01	Prof. Dr. Karl Mertens	Do 16.00 - 18.00	Residenz, R 28
In dem von Platon im "Gorgias" inszenierten Gespräch geht es zentral um eine kritische Auseinandersetzung mit der sophistischen Rhetorik. Dabei werden neben einer Bestimmung des Verhältnisses zwischen Philosophie und Rhetorik auch zentrale Probleme der philosophischen Ethik thematisiert. Im Seminar sollen in einer gemeinsamen Erörterung die Grundgedanken des platonischen Textes nachvollzogen und überprüft werden.						
Geschichte der Philosophie II P5	Grundtexte der Philosophie: <b>Platon: Phaidon</b>	G, P, T	05011008, Gruppe 02	Bruno Langmeier	Mi 10.00 - 12.00	Josef-Stangl- Platz 2, R 00.009 (Bibliothek)
Wer sich auf rechte Art mit Philosophie beschäftigt, soll nach gar nichts anderem streben als nur, zu sterben und tot zu sein. Mit solchen und ähnlichen Donnersätzen erschüttert uns Sokrates ziemlich zu Beginn dieses berühmten Dialogs. Im weiteren Verlauf erfahren wir, dass sich der Philosoph auch deswegen darüber freut, endlich zu sterben, da er dann endlich den Kerker des Körpers verlassen und im Jenseits seiner wahren Bestimmung nachgehen kann. Natürlich stellen seine Gesprächspartner besorgte Einwände, ob wir uns der Unsterblichkeit der Seele überhaupt sicher sein können, die Sokrates mit mehreren Beweisen zu zerstreuen sucht (und uns en passant auch eine der tiefsten Begründungen der Ideenlehre mitliefert). Dieser auch stilistisch großartige Dialog fand jedoch nicht nur Bewunderer, sondern auch						

erbitterte Gegner: Nietzsche betrachtete die hier vertretenen Lehren etwa als Ausdruck des lebensfeindlichen Nihilismus, der angeblich die gesamte traditionelle Metaphysik tief prägen soll.

Geschichte der Philosophie II P5	Grundtexte der Philosophie: <b>Albertus Magnus für Vielleser</b>	G, T	05011008, Gruppe 03	Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse	Mo 16.00 - 18.00	Residenz, R 28
<p>Das Seminar "Aristoteles für Vielleser" im SoSe 2016 war ein großer Erfolg, den ich mit diesem Seminar wiederholen möchte. Die Idee ist, einen wichtigen Philosophen einmal nicht nur in Textausschnitten oder anhand eines einzelnen Werkes kennenzulernen, sondern durch schnelle Lektüre möglichst vieler seiner Werke. Das wollen wir in diesem Semester mit einem berühmten Philosophen des Mittelalters versuchen: Albertus Magnus. Wir lesen deutsche Texte von ca. 40-50 Seiten pro Woche (also etwas weniger als im "Aristoteles für Vielleser"-Seminar, da waren es 50-70 Seiten), sortiert nach Disziplinen: von der Logik über die Seelenlehre bis zur Metaphysik und Theologie. Auf diese Weise lernen wir den Wissenskosmos dieses bedeutenden Vertreters der Hochscholastik kennen (der im Übrigen seinen Metaphysik-Kommentar im Würzburger Dominikanerkloster geschrieben hat). Reine Teilnahme ohne Lektüre ist unerwünscht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>						

Geschichte der Philosophie II P5	Grundprobleme der Philosophie: <b>Thomas von Aquin, Ethik und Handlungslehre</b>	G, P	05011008, Gruppe 05	Anna-Katharina Strohschneider	Mi 10.00 - 12.00	Residenz, R 35
<p>Im zweiten Teil seines Hauptwerks, der Summa Theologiae, (I-II, q. 18-21) behandelt Thomas von Aquin die Frage, was eine gute Handlung ausmacht. Er entwickelt ein komplexes – und gerade dadurch ausgesprochen lebensnahes und praxisbezogenes – System unterschiedlicher Weisen sittlicher Gutheit: Gutheit durch die Art der Handlung, Gutheit durch ihre partikulären Umstände und Gutheit durch ihr Ziel. Kriterium ist dabei immer die überindividuelle Vernunftordnung. Im Seminar soll diese Theorie als beispielhafte mittelalterliche Ethikkonzeption erarbeitet werden. Außerdem sollen die psychologischen Voraussetzungen geklärt und ein Blick auf die mittelalterliche Debatte um diese Themen geworfen werden. Nebenbei wird der Umgang mit der Form scholastischer Texte geübt.</p>						

Textanalyse: Neuzeitliche Philosophie W3	<b>Kant: Kleine Schriften</b>	G, T	05011003	Dr. Markus Heuft	Mi 10.00 - 12.00	Residenz, R 28
<p>Kants kritische Philosophie gehört zu den bedeutendsten Projekten der Philosophie, leider auch zu den schwierigsten. Diese Veranstaltung versucht, Kant über zwei seiner kleinen Schriften kennenzulernen: ‚Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht‘ (1784) und ‚Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte‘ (1786). Ergänzend werden wir Auszüge aus seiner ‚Anthropologie in pragmatischer Hinsicht‘ lesen.</p>						

Textanalyse: Gegenwartsphilosophie W4	<b>Ludwig Wittgenstein: Tractatus Logico-Philosophicus</b>	G, T	05011004, Gruppe 03	Jon Bornholdt	Di 14.00 - 16.00	Josef-Stangl- Platz 2, R 00.009 (Bibliothek)
--	--	------	------------------------	---------------	---------------------	--

Tractatus Logico-Philosophicus, das einzige zu Lebzeiten veröffentlichte Werk Ludwig Wittgensteins, kann auf bemerkenswert unterschiedliche Art und Weise interpretiert werden: als Fortsetzung des Vorsatzes von Frege und Russell, eine perfekte logische Sprache zu konstruieren; als ehrgeiziges metaphysisches Projekt, dessen Ziel es ist, die Verhältnisse zwischen Selbst, Sprache, und Welt zu fixieren; als Gründungsdokument der philosophischen Schule, die den Namen »logischer Empirismus« trägt; und als Übung im mystischen Transzendieren der Sprache. In diesem Seminar werden wir den Tractatus einer sorgfältigen Lektüre unterziehen und kritisch diskutieren.

Grunddisziplinen der Theoretischen Philosophie: Metaphysik/Erkenntnistheorie W5	<b>Hegels Phänomenologie des Geistes (Vorrede und Einleitung)</b>	G, T	05011009	Prof. Dr. Karl- Heinz Lembeck	Mi 14.00 - 16.00	Josef-Stangl- Platz 2, R 00.009 (Bibliothek)
---	---	------	----------	----------------------------------	---------------------	--

Hegel ist der vielleicht einflussreichste Vertreter nachkantischer idealistischer Philosophie in Deutschland. Sein Werk wäre nicht ohne Kant, die gesamte Philosophie des 19. Jahrhunderts nicht ohne ihn verständlich. Eines seiner unbestritten bedeutendsten Bücher ist die „Phänomenologie des Geistes“ aus dem Jahre 1807. Die „Vorrede“ zu diesem Werk wurde von Hegel erst nach dessen Vollendung verfasst – was sich bereits mit einer systematischen Pointe seiner Philosophie erklären lässt – und versucht, dessen generelle Intentionen prägnant zusammenzufassen. Eine gründliche Lektüre dieses Textes (sowie der „Einleitung“) vermag exemplarisch in Hegels Denken einzuführen.

Spezielle Disziplinen der Theoretischen Philosophie W6	<b>Glück, Freude und Lust</b>	T	05011010, Gruppe 03	Dr. Michela Summa	Mi 16.00 – 18.00	Josef-Stangl- Platz 2, R 00.009 (Bibliothek)
---	-------------------------------	---	------------------------	----------------------	---------------------	--

Sowohl die Frage nach dem Sinn des Glücks und sein Verhältnis zum guten Leben als auch die Frage nach dem Verhältnis zwischen seelischem bzw. geistigem Glück und leiblicher Lust stellen zentrale Themen der Philosophie seit der Antike dar. Sei es im Sinne eines Kontrastes oder im Sinne einer kontinuierlichen Entwicklung, werden diese Themen auch innerhalb zeitgenössischer Emotionstheorien wiederaufgenommen und neu erarbeitet. Ausgehend von der Unterscheidung zwischen Glück und Lust bleibt aber ein dritter und mit beiden erstgenannten verbundener emotionaler Zustand - der Zustand der Freude - oft unterbeleuchtet. Zweck dieses Seminars ist es, anhand von zentralen Texten aus unterschiedlichen philosophischen Traditionen (Plato, Aristoteles, Descartes, Spinoza, Heidegger, Freud, Bernet) die Unterschiede und das Verhältnis zwischen dieser drei Formen emotionaler Erfahrung bzw. Gefühlserfahrung (Glück, Freude und Lust) zu beleuchten.

Grunddisziplinen der Praktischen Philosophie: Ethik/Handlungslehre W7	<b>Ethik</b>	P	05011005	Prof. Dr. Karl Mertens	Do 10.00 - 12.00	Residenz, R 28
<p>Das Seminar möchte sowohl in Grundprobleme und Fragestellungen als auch konzeptionelle Ansätze der philosophischen Ethik einführen. Dazu sollen in exemplarischer Absicht Textauszüge aus verschiedenen einschlägigen Arbeiten der Ethik gelesen und gemeinsam besprochen werden. – Eine Textauswahl wird zu Beginn des Semesters den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugänglich gemacht.</p>						

Spezielle Disziplinen der Praktischen Philosophie W8	<b>Aristoteles: Nikomachische Ethik</b>	G, P	05011006, Gruppe 01	Anna-Katharina Strohschneider	Do 12.00 - 14.00	Residenz, R 28
<p>Mit seiner „Nikomachischen Ethik“ liefert Aristoteles einen der grundlegenden und einflussreichsten Texte zur Ethik in der Philosophiegeschichte, der bis heute fruchtbar diskutiert wird. Das Buch begründet die Aristotelische Tugendethik und liefert einen umfassenden Entwurf zur praktischen Philosophie, der die Themen des richtigen Handelns, der Erziehung, der Politik, der Freundschaft und der Tugend einschließt, und schließlich eine Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben und der zum Glück führenden Lebensform liefert. Die Lektüre der „Nikomachischen Ethik“ dient dabei exemplarisch zur Einführung in die Tugendethik, eine der Grundrichtungen der Ethik, die in der Antike begründet wurde. Gleichzeitig soll das Seminar in die aristotelische Methode der Argumentation und der Behandlung von philosophischen Problemen einführen.</p>						